

Selbstbestimmtes Leben im Alter – Potential für innovative Lösungen aus Sicht der Pflege

5.E-Health Day Salzburg, 14.November 2013

M. Gugerell, M. Wild



Selbstbestimmung

2

- Selbstbestimmung - Relativität
- Selbstbestimmung - Alter, Krankheit, Demenz
- Selbstbestimmung – Fürsorge
- Selbstbestimmung - Selbständigkeit



Lebensqualität

3

- Lebensqualität und Gesundheit
- Lebensqualität und ökonomische Ressourcen
- Lebensqualität und soziale Beziehungen-
Teilhabe
- Lebensqualität und körperliche Aktivitäten
- Lebensqualität und Wohnen



Bedeutung Selbstbestimmung im Alter

4

Eigene finanzielle Unabhängigkeit	96%
60+: Leben in den eigenen vier Wänden	96%
Freie Gestaltung des eigenen Alltags	95%
Eigenes soziales Netzwerk	91%
Selbstversorgung	90%
Altersgerechte Infrastruktur am Wohnort	85%
Eigene Familie finanziell unterstützen	74%
Am politischen Leben teilhaben	62%
Über das Renten-/Pensionseintrittsalter hinaus arbeiten	32%

Studie: Selbstbestimmung im Alter, Untersuchung zu Erwartungen und Einstellungen hinsichtlich der Qualität von Betreuung und Versorgung im Alter, ZQP,2010



5.E-Health Day Salzburg, 14.November 2013
M. Gugerell, M. Wild

Selbstbestimmung bei Hilfebedarf

5

Individuelle Absicherungsentscheidungen	
Haushaltshilfe gewährleisten	60%
Medizinisch-pflegerische Beratung für pflegende Angehörige	58%
Rein finanzielle Leistungen bei Pflegebedürftigkeit	54%
Bedarfsgerechte 24-Stunden-Betreuung zu Hause	54%
Hilfe beim altengerechten Umbau der Wohnung	52%
Beratung zu gesetzlichen Pflegeregelungen und zu Pflegekosten	51%
Technische Hilfen in der Wohnung	49%
Psychologische Hilfe für pflegende Angehörige	46%
Leben in einem erstklassigen Seniorenheim	24%
Keine Bereitschaft zur Vorsorge	3%

Studie: Selbstbestimmung im Alter, Untersuchung zu Erwartungen und Einstellungen hinsichtlich der Qualität von Betreuung und Versorgung im Alter, ZQP,2010



5.E-Health Day Salzburg, 14.November 2013
M. Gugerell, M. Wild

Bedeutung des Zu Hauses

6

- Lebensraum
- Tagesablauf
- Persönlichen Beziehungen – Menschen, Tieren, Pflanzen,.....
- Lebensziele bzw. Aktivitäten, die dem Leben Sinn verleihen
- Personen und Institutionen, wie Hausarzt,...



Fakten und Daten pflegebedürftiger Menschen häuslichen Umfeld

7

- Bundespflegegeldbezieher:
Juli 2013 – ca. 449.000
- Davon leben rd. 84 % im zu Hause
 - Nur mit Unterstützung von Angehörigen
 - Ergänzende Unterstützung durch mobile Dienste bzw. Tageseinrichtungen
 - 24-Stunden Betreuung



Fakten und Daten pflegebedürftiger Menschen häuslichen Umfeld

- Durchschnittsalter der Pflegegeldbezieher:
Frauen 78,5 Jahre; Männer 73 Jahre
- Durchschnittsalter der pfl. Angehörigen
Frauen 60 Jahre, Männer 64,8 Jahre
- Wer sind die pflegenden Angehörigen:
Ehe-)Partner (ca. 28 %), Töchter (ca. 26%), Söhne (ca. 13%), Schwiegertöchter (ca. 9%) und andere wie Geschwister, Nachbarn, Freunde, ...
- Rd. 42 % der Pflegegeldbezieher leben alleine. 75 % der alleinlebenden PGB sind in Stufe 1 und 2.

Wie können ältere Menschen unterstützt werden?

9

Bereich	Mögliche Formen der Unterstützung/Hilfestellung
Soziale Beziehungen - Teilhabe	<ul style="list-style-type: none">▪ Kommunikations- und Informationstechnologien▪ Videotelefonie
Wohnen - Komfort, Sicherheit, Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none">▪ Automatische Tür- und Fenstersysteme▪ höhenverstellbare Schränke und Tische▪ Herdüberwachung▪ Haltegriffe, Stützhilfen
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none">▪ Gesundheitsdienste
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none">▪ Leistbare Anwendungen



Technologie und alte Menschen

10

Bedarf ist abhängig:

- von der Generation der Nutzer
- Art der Haushaltsführung
- Anzahl der Personen im gleichen Haushalt
- Art der Personen im gleichen Haushalt (Partner, Kinder)
- Persönliche Einstellung gegenüber Technik
- Allgemeine Technikerfahrung

Grauel & Spellerberg,2007; Steg, Strese, Hull, &Schmidt,2005)



5.E-Health Day Salzburg, 14.November 2013
M. Gugerell, M. Wild

Technologie und alte Menschen

11

Akzeptanz ist abhängig:

- Kosten
- Deckungsgrad der bereitgestellten Funktionen mit dem individuellen Bedarf
- Persönlichen Erfahrungen des Anwenders im Umgang mit der Technologie
- Diversen Zugänglichkeitsproblemen (auf physischer und/oder kognitiver Ebene)



Technologie und alte Menschen

12

Motivation zur Anschaffung

- Notfallerkennung
- Hilfe bei Hilflosigkeit
- erhöhte Sicherheit durch das System
- Erhalt der Selbständigkeit und Unabhängigkeit in den eigenen vier Wänden
- erhöhte Lebensqualität durch das System
- alleinlebend mit gesundheitlichen Einschränkungen

Studie: Bedarfs- und Akzeptanzanalyse von AAL-Lösungen



5.E-Health Day Salzburg, 14.November 2013
M. Gugerell, M. Wild

Technische Assistenzsysteme /Telecare

13

Akzeptanz und Transparenz / Anwender:

- Wenn Datensicherheit, Privatheit gegeben
- Wenn technische Assistenzsysteme und Assistenzservice gut aufeinander abgestimmt sind (Assistenzdienste müssen schnell reagieren, wenn sie Informationen aus dem Informationssystem erhalten / Telemonitoring)
- Wenn ein technischer Support vorhanden ist
- Wenn die technischen Assistenzsysteme zu keiner Reduzierung der sozialen Interaktion und zu einer Isolation führen



Technologie und (Pflege)Organisation

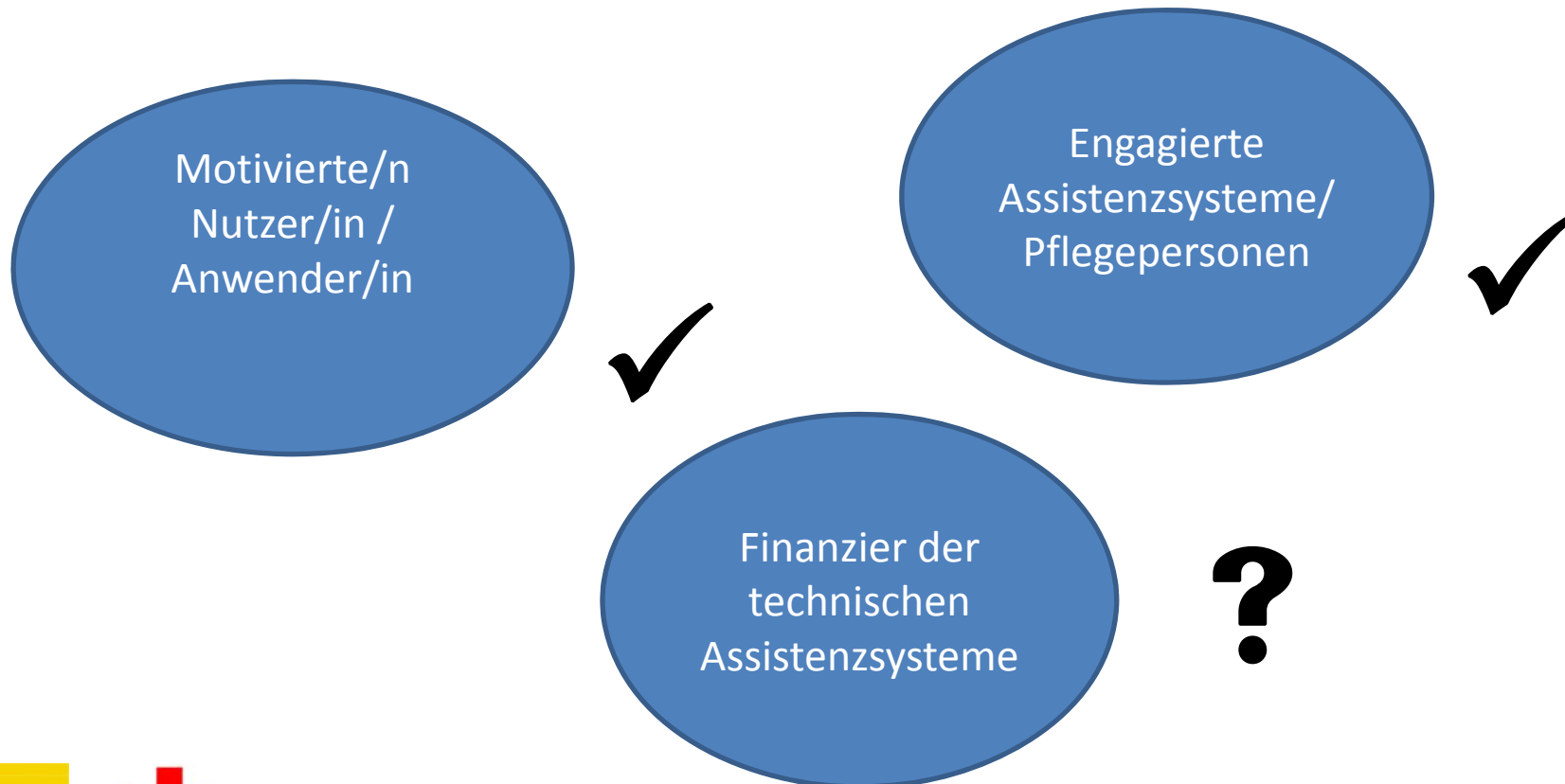
- Pflegeassessment/Pflegedokumentation
- Dienst- und Tourenplanung
- Zeit- und Leistungserfassung



Technische Assistenzsysteme /Telecare

15

Voraussetzungen



**Wenn Du älter wirst, verlierst Du
das Interesse an Sex, Deine Freunde sterben,
Deine Kinder ignorieren Dich.
Es gibt natürlich andere Vorteile,
aber die genannten sind doch die größten.**

Richard Needham

